

## **„Als ob immer Frühling wäre“**

**In Dornbirn leben Menschen aus über 115 Nationen zusammen. In der ehrenamtlichen Koordinationsstelle Hand in Hand laufen die Fäden zwischen Ehrenamtlichen und Geflüchteten zusammen. Hier entsteht echtes Zusammenleben und hier bilden sich auch Freundschaften wie zwischen Hand in Hand Begleiterin Silke Gabriel und Kobra Hosseini aus Afghanistan.**

### **Wie ist die Freundschaft zwischen Ihnen beiden entstanden?**

**Silke Gabriel:** Wir haben uns in einer Purzelbaum-Gruppe kennengelernt. Diese junge Frau konnte sich nach neun Monaten in Österreich bereits mit mir auf Deutsch unterhalten. Ihr aufgeschlossenes Wesen und ihr Interesse für unsere Art zu leben beeindruckten mich. Sie löcherte mich stets mit Fragen und wir diskutierten im wahrsten Sinne über 'Gott und die Welt'. Wie ein Schwamm hat sie alles aufgenommen und auch gelernt, sich selber Gedanken zu machen. In ihrem Herkunftsland gibt es ja eigentlich keine eigene Meinung - Sachen zu hinterfragen muss man ja auch lernen. Ich versuche, sie bei Alltagsproblemen ein wenig zu unterstützen. Als junge Mutter kommen beim ersten Kind viele Themen und Fragen auf: vom ersten Zahn bis zum hohem Fieber. Und das in einem fremden Land, ohne Unterstützung der eigenen Mutter oder von Freundinnen. Dadurch, dass Kobra den Pflichtschulabschluss machte, musste auch eine leistbare Kinderbetreuung für ihre Tochter gefunden werden, da ihr Mann ebenfalls Deutschkurse besuchte.

**Kobra Hosseini:** Das hat auch einen sehr erfreulichen Nebeneffekt, meine Tochter spricht mit knapp drei Jahren schon sehr gut Deutsch.

### **Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Ihrer Heimat Afghanistan und Österreich/ Dornbirn fallen Ihnen besonders auf?**

**Kobra Hosseini:** Hier in Dornbirn ist die Natur wunderschön, es ist überall grün. Ich fühle mich, als ob immer Frühling wäre. Hier gibt es Freiheit, Meinungsfreiheit, ein gutes Schulsystem und hohe Sicherheit. Man kann auch in der Nacht überall gehen. In meiner Heimat gibt es leider keine hohe Sicherheit. Es gibt auch einige Gemeinsamkeiten zwischen Afghanistan und Dornbirn wie die große Gastfreundschaft und hoch entwickelte Kultur.

### **Haben Sie Heimweh?**

**Kobra Hosseini:** Im Moment habe ich viel Heimweh, weil ich keinen Kontakt zu meiner Familie habe. Ich habe hier keine Verwandte und vermisse mein Heimatland. Aber ich bin sehr dankbar, dass ich hier meine kleine Familie habe. Mit ihr fühle ich mich sehr wohl.

### **Welche Herausforderungen sehen Sie beide im Alltag? Welches Schöne erleben Sie?**

**Kobra Hosseini:** Die deutsche Sprache ist wirklich sehr schwer zu lernen und die Kultur hier ist sehr viel anders. Ich denke, dass dies große Stolpersteine sein können.

**Silke Gabriel:** Schönes erleben wir viel. Wir sind nun seit fast zwei Jahren befreundet, machen manchmal gemeinsam Sport, gehen ins Kino oder treffen uns bei Veranstaltungen am Marktplatz. Und als in Kobra der Wunsch reifte, ihr Kopftuch, welchen sie die letzten 16 Jahre trug, abzulegen, machten wir auf Wanderungen ein paar Versuche. Es gehört auch Mut dazu, den oft nicht so offenen Landsleuten ohne Kopftuch gegenüberzutreten.



© Stadt Dornbirn